

Kölsche Orgenale

Boom Graf von und zu Dattenberg (David Boom 17. 09.1813 – 16.02.1892)

David Boom – auch bekannt als der Mann mit dem ältesten Stammbaum der Welt. Doch nicht nur damit machte er sich einen Namen. Jedoch ist die ganze Geschichte so verrückt, dass man sie von Beginn an erzählen muss. Als 19-jähriger heiratete Boom die Tochter eines Tabakfabrikanten, dessen Fabrik er nach dessen Tod übernahm. Doch es zog Boom nach Köln und dort geriet er in den Bann des Kölner Karnevals. Das bunte Treiben gefiel ihm so gut, dass er die närrischen Tage gerne aufs ganze Jahr ausdehnen wollte, doch hier machten die Kölner nicht mit.

1858 gründete er unter dem Namen „Boom & Co.“ eine Champagnerfabrik – viele Ehrentitel wurden ihm verliehen und da es sich in Köln mit Sekt besser leben lässt als mit Tabak und das spritzige Getränk besonders im Karneval potenzielle Freunde fand, gründete Boom 1859 eine karnevalistische „Prioritäts Aktien-Gesellschaft“, später umgewandelt in ein „Närrisches Herrenhaus“. Booms Rolle als – selbsternannter – Graf von und zu Dattenberg spielte nicht nur im närrischen Reich, sondern bald auch über Deutschland hinaus bald eine tragende Rolle.

König der närrischen Welt

Neben der Liebe zum Karneval war ihm auch das Reisen wichtig. Und so führten ihn seine Wege in viele Länder und Erdteile, darunter auch Afrika. Beinahe hätte er auch dort für immer bleiben müssen, denn die dortigen Bewohner wollten ihm ihre Königin zur Frau geben. Es war ihnen ernst & so gab es eine große Hochzeit. Doch mit Verweis auf seine „Verpflichtungen“ in Europa konnte der Graf sich schnell verabschieden.

Zurück in Köln laschten die Freunde gebannt seinen Erzählungen, die er – im Versuch deutsch zu sprechen – in lustigen Tönen wiedergab. Man hörte den Holländer in ihm einfach immer heraus.

1866 siedelte der Graf nach einem pompösen Abschiedsfest nach Berlin um, wo er die Aufmerksamkeit schnell auf sich zu lenken wusste. Er ließ verlauten, dass man in seinem Stammsitz Dattenberg seine Ahnentafel gefunden hatte. Alle Schriftstücke seien in iranischer Sprache verfasst & so konnte David Boom nun „offiziell“ nachweisen, dass sein Geschlecht das drittälteste der Welt sei & bis 1500 v. Chr. zurückreiche. Bestätigt wurde das ganze vom Gutachter Dr. Klaks & gewidmet dem „jetzigen regierenden Grafen Boom v. Dattenberg, Chef des Herakliden-Hauses in Gurgistan, Mitregent zu Guriel, geborener Anführer der Schirvan zu Baku, Herr zu Ciudad de los Reyes, Gründer des Gestüts zu Badachian und Inhaber des Exquises zu Epernay und Boussy“. Damit war alles gesagt! Nun sprach man auch in Berlin über ihn.

1868 reiste er nach Leipzig, wo er – quasi im Vorbeiflug – eine „Hofkanzlei des Narrentums“ gründete und den Karneval in Schwung brachte. Am Rosenmontag waren mehr Menschen als jemals zuvor auf Leipzigs Straßen und auf dem prinzenwagen thronte Prinz Boom I, der nun endlich das erreicht hatte, was er in Köln bisher vergeblich versuchte: Eimol Prinz zo sin ...

Doch den Holländer zog es weiter und nach diversen anderen reisen landete er wieder in Köln, wo er weiter seine famosen Anekdoten spann und viele Leute zum Narren hielt. Und dank der Erlöse aus dem Verkauf seiner Tabakfabrik und den Überschüssen der Champagnerfabrik konnte er auch weiterhin die Welt bereisen und sein leben genießen.

Eine feucht-fröhliche Belagerung

Doch es war seine letzte Tat, die ihm beinahe zum Verhängnis wurde: 1871 lag die deutsche Armee vor Paris auf Belagerung. Um den Soldaten etwas Abwechslung zu verschaffen, führt er einen ganzen Eisenbahnzug mit Champagnerflaschen und Rotweinkörben in die vordersten Linien und versetzte die Truppen in fröhliche Stimmung. Er gab sich vor den Franzosen einfach als holländischer Edelmann aus & erhielt jede gewünschte Vollmacht. Doch auf dem Rückweg wurde er ins Gefängnis geworfen, da er unter dem Verdacht stand, ein deutscher Spion zu sein. Sein Schicksal schien besiegelt, da sein Koffer genug Schriftstücke enthielt, die die Spionage bestätigten. Doch Boom konnte auch hier wieder - sprichwörtlich – den Kopf aus der Schlinge ziehen: Er brachte einen Wärter dazu, ihm den Koffer auszuhändigen und verbrannte diesen kurzum.

1888 fand er – 75-jährig – in Katherina Christine Gendring – sein neues Lebensglück. Und damit hatten seine närrischen Eskapaden ein Ende.

Am 16. Februar 1892 starb David Boom „Graf von und zu Dattenberg, Chef des Herakliden-Hauses in Gurgistan, Mitregent zu Guriel, geborener Anführer der Schirvan zu Baku, Herr zu Ciudad de los Reyes, Gründer des Gestüts zu Badachian und Inhaber des Exquises zu Epernay und Boussy, Tabak- und Sektfabrikant, Kanzler des Narren-Reiches und Prinz Karneval von Leipzig“ in Köln.

König eines Narrenreiches, der für immer in seinen Untertanen weiterlebt.